

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0371

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

deß und Leidens Christi, und des zwischen beyden Terminen eingeschlossenen Periodi aus dem Daniel, zur Abschaffung vieler Verwickelungen und Schwierigkeiten in Erklärung heiliger Schrift wohlmeyentlich entworfen von Jacob Koch, Prediger zu St. Nic. zu Lemgo, in 4to, 1. Alph. 9. Bogen. Man wird so gleich bey Durchlesung dieses Titels die Absicht des gelehrten Herrn Verfassers errathen können, welche auf die Vertheidigung, Verbesserung und Erklärung seines Chronologischen Systems, oder der Anfangs-Gründe der Zeit-Rechnung, gerichtet ist. Das ganze Werk bestehet aus zweyen Haupt-Theilen, davon der erste von den Haupt-, der andere aber von den Neben-Sachen handelt. Die Vernunft- und Sitten-Lehre wird überall nützlich angebracht, und, wie weit man nach der Gründe Beschaffenheit in der Zeit-Rechnung schließen könne, ja wie auch die Bescheidenheit und eigene Prüfung dabey statt finde, bey jeder Gelegenheit gewiesen. Den Auszug von der ganzen Arbeit zu liefern, leidet der Raum dieser Blätter nicht, doch können wir nach genauem Durchlesen nicht leugnen, daß uns des Herrn Verfassers Arbeit, wegen des dabey bereigten Fleißes, gründlichen Ausführung, und besonderer Aufrichtigkeit, wohl gefallen habe. à 39 fr.

Florenz. Andr. Bandini hat verlegt: Privilegia Protonotariorum Apostolicorum, tam de numero participantium nuncupatorum, Romæ existentium, quam Extraordinariorum, seu Honorariorum, ubique terrarum degentium, collecta a Joh. Pant. Sacchetto, Presbytero Florentino, & J. V. D. in groß 8vo, 2. Bogen. Was den Ursprung der Apostolischen Protonotarien anbelangt, so ist derselbe in den ältesten Zeiten der Christlichen Kirche zu suchen. Denn da die Verfolgungen unter den heydnißischen Kaysern gewaltig überhand nahmen, und eine unzählige Menge von Christen den Märtyrer-Tod außsehen mußte, so verordnete Clemens I. wie der Verfasser will, 7. Notarien, welche

die in eben so viel Quartiere der Stadt Rom eingetheilte Christen, so die Märtyrer-Crone erlangt, aufschreiben mußten, um ihr Andenken bis auf die späteste Nachkommen zu erbhalten. In den folgenden Zeiten wurden diese Notarii zu den wichtigsten Verrichtungen, zu Gesandtschaften, und so weiter, gebraucht, wie man aus der von Sixto dem Vten gemachten Verordnung abnehmen kan. In der Vabälischen Capelle haben sie ihren Sitz auf Bänken, die mit Tapeten belegt sind, gleich nach den Cardinälen, Bischöfen, dem Auditore der Vabälischen Cammer, dem Gouverneur der Stadt Rom, und dem Ober-Schatzmeister, welchen Rang sie in den Consistoriis ebenfalls beobachten. Sie haben eben die Rechte, welche die Comites Palatini in Deutschland haben, als Doctores zu creiren, Notarien zu machen, unächte Kinder zu legitimiren; sie sind auch von aller Jurisdiction ausgenommen, und stehen unmittelbar unter dem Pabste. Wir überlassen dem Leser, was von ihrer Kleidung bey solennen Proceffionen, ihrem Rechte, einen Bet-Altar mit sich zu führen, und andern dergleichen Vorzügen angemerkt wird, bey dem Verfasser selbst nachzulesen, da zumahl diese Schrift nicht neu ist, sondern, wie aus der Vorrede erhellet, schon zu Rom 1651. aufgesetzt worden.

Petersburg. In der Buchdruckerey der Academie der Wissenschaften ist ausgefertigt worden: Flora Sibirica, sive Historia Plantarum Sibirix. Tomus I, continens tabulas aeri incisas L, auctore D. Joanne Georgio Gmelin, Chem & Hist. Nat. Prof. in 4to, 1. Alphabet 5. Bogen, nebst einer weiltäuftigen Vorrede, welche 16 Bogen beträgt. Da der Herr Verfasser in der Kräuter-Wissenschaft sehr geübt ist, und sich neun ganzer Jahr auf der Reise durch dieses weiltäuftige Land befunden; so können wir leicht glauben, daß hier nichts unvollkommenes zu suchen sey. Sowohl die Bestimmung der Geschlechter (generum) und beständigen und veränderlichen Arten (specierum & varia-

rietatum), als die genauen Beschreibungen und dahin gehörigen Nachrichten, zeugen von dem ungemeinen Fleiße des Verfassers, und die Abbildungen sind auch natürlich und deutlich. In der Vorrede giebt er uns von der Beschaffenheit des Landes Nachricht, beschreibet Flüsse, Seen, Berge und Flächen, und giebt sonderlich die Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit der Gegenden genau an, um uns auf die Menge und Verschiedenheit der Pflanzen schließen zu lassen, welche in einem so weitläufigen Lande wachsen können. Er untersucht die Beschaffenheit der Luft und der Kälte des Landes, und zeigt die Erbhungen der Erde über die Flächen des Meers, aus sorgfältigen Beobachtungen. Er giebt uns eine Nachricht von den Einrichtungen der ganzen Reise, von den Hülfsmitteln, welche er zu genauer Untersuchung der natürlichen Historie gehabt hat, endlich macht er einige allgemeine Schlüsse von dem verschiedenen Wachsthum und den Pflanzen in Siberien und andern Ländern. Das Werk selbst ist nach der Methode des Herrn van Royen eingerichtet, weil dem Herrn Verfasser diese Methode unter den neuen am besten gefallen, da er sonst an die Rajanische gewohnt gewesen; doch hat er überall die Kräuter-Lehrer zu Rathe gezogen, wenn sie ihm einigen Unterricht in Bestimmung der Pflanzen geben können, und die neuen Geschlechter und Arten sorgfältig beschreiben. Dieser erste Theil liefert die fünf ersten Classen, als: 1) Palmas, 2) Lilia, 3) Gramina, 4) Plantas amentaceas, 5) Plantas umbelliferas, und die Einrichtung ist so beschaffen, daß wir den übrigen Theilen mit Vergnügen entgegen sehen.

Rom. Carl Giannini, Vöblicher Hof-Buchhändler, hat nunmehr fertig bekommen: *Jo. Ciampini, Romani, Magistri Brevium Gratiae, Literarum Apostolicarum Majoris Abbreviatoris, ac in utraque Signatura Referendarii, Opera, in tres Tomos distributa. Editio novissima, ceteris correctior & auctior. Accesserunt ejusdem*

Ciampini Opuscula quaedam selectiora: item Appendix, seu Notae, in quibus nonnulla post ejus obitum innovata recensentur: ac demum Autoris Vita, nunc primum ipsius Operibus addita, in Folio, 9. Aloh. nebst ohngefähr 200 Kupferstichen. Der erste und andere Band enthalten die Vetera Monumenta, darinnen der Verfasser, wie bekannt ist, vornehmlich auf die Kirchen-Historie sein Absehen gerichtet, und die Ueberreste von Mosaischer Arbeit, die man noch in den Römischen Kirchen antrifft, und als Denkmale der ersten Christen ansiehet, mit schönen Anmerkungen erläutert hat. Man pflegte nehmlich die Geschichte des alten und neuen Testaments, die Bildnisse des Heylandes und der Apostel, ingleichen grosser Herren, welche dieser oder jener Kirche etwas zugewandt, nebst den Bildnissen der Bischöfe, in Mosaischer Arbeit, so geschickt, als mit Maler-Farben auszudrücken, und es können deswegen diese Stücke zum Beweise bey verschiedenen Stellen alter Geschichtschreiber und Kirchen-Väter dienen. Ueber dieses hat Hr. Ciampini die von dem grossen Constantiu ausgeführten Tempel, und andere zum Dienst der Christen gewidmete Dexter, in einem eigenen Werke beschrieben, welches hier den dritten Theil ausmacht, und dem als ein Anhang vier kleine Schriften dieses Verfassers: an Romanus Pontifex baculo pastoralis utatur; de lapide amianto; de duobus Emblematis Card. Carpinei, und de Vocis correctione in Serm. VII. S. Leonis Magni, beigefügt worden. Da diese Schriften bereits den Gelehrten bekannt sind, so würde es unnöthig seyn, einen Auszug daraus zu machen. Wir merken nur an, daß die ersten Ausgaben vor dieser neuen verschiedene Vorzüge haben, weil solche weit sauberer gedruckt, auch die Kupfer-Platten nicht so sehr, als in der gegenwärtigen, abgenutzt sind. Die Anmerkungen, so hinzugekommen, bedeuten ebenfalls gar wenig, indem sie kaum 2. Bogen betragen, und nur obenhin gemacht zu seyn scheinen. Das Leben des Verfassers, welches Petrus Sanctorius,